

01. Dezember 2014

Geheimkonzert Ihrer Majestät

Sandy Williams brillierte mit ihrer eindrucksvollen Stimme beim Bond-Konzert des Musikvereins Maulburg.



Ehrungen beim Jahreskonzert: Zu Ehrenmitgliedern ernannte der Vorsitzende Detlev Beck Passivmitglied Otto Eichin für 40 Jahre Zugehörigkeit und Jörg Lörcherer für 30 Jahre aktives Musizieren. Foto: Georg Diehl

MAULBURG. Gut gerührt und nicht geschüttelt: Das in monatelanger intensiver Probenarbeit vorbereitete Jahreskonzert des Musikvereins, der in diesem Jahr sein 170-jähriges Bestehen feiern konnte, hatte für sein Jahreskonzert das Thema "Musik und Bond" gewählt. Das bedeutete, dass ausschließlich amerikanische Musikkultur erklang, mit dem Schwerpunkt auf Filmmelodien, die dem berühmten Filmgeheimdienstler gewidmet waren.

Der Musikverein unter der Leitung von Edgar Kaiser präsentierte sich mit einer in allen Registern ausgeglichenen Besetzung und gab dem Abend mit zum großen Teil aus James-Bond-Filmen stammenden Stücken ein ganz besonderes Flair. Das Eröffnungstück "Heluli" wurde frisch und mitreißend angegangen, bevor "Three Bites of the Apple" von Peter Martin das Publikum begeisterte.

Bondgirl des Abends war die vor 25 Jahren aus New York nach Steinen gezogene

Sängerin Sandy Williams. Sie setzte mit ihrer mächtigen Stimme die Glanzpunkte des Abends, und dies gleich viermal, mit der Zugabe fünfmal. In "Diamonds are forever" und einem Potpourri aus James-Bond-Filmen, die vom Orchester in Phrasierung, Rhythmik und ausgewogenem Instrumentalklang interpretiert wurden, setzte Sandy Williams mit ihrer betörenden Stimme Glanzpunkte. Doch auch bei "Saving all my love for you" und "Rise like a Phoenix" hatte sie starke Auftritte.

Nicht fehlen durften am Konzertabend, der ein paar Besucher mehr vertragen hätte, das "James-Bond-Theme", ein "James Bond – Best of" und der Titelsong von "On her Majesty´s Secret Service" sowie "Live and let die". Im Flieger-Stück "Gate 11" feuerte Edgar Kaiser seine Musikanten so richtig an – man fühlte sich, als befinde man sich auf einem Flug. Heftig war auch der Applaus für Detlev Beck als Solist auf dem Euphonium, das er einwandfrei beherrschte. Die Moderation durch Marina Kiefer war optimal. Zum Schluss gab es viele Dank- und Anerkennungspräsente für herausragende Leistungen.

Schon die Bläserjugend unter Kapellmeister Ingo Ganter hatte sich zum Auftakt mit Titeln wie "American Idiot", "Imperial March", "Star wars", "The Pink Panther", "Magnificent Seven", "Crazy Love" und "Old Time - Rock ´n ´Roll" Musikstücken aus den USA gewidmet. Das knappe Dutzend Jugendlichen, die augenblicklich noch ohne Holzblasinstrumente auskommen müssen, hatten sich unter Ingo Ganters Leitung glänzend geschlagen, ob es um rhythmische Präzision oder klangliche Schönheit ging. Natürlich hatten die "Jungen Wilden", so die Bezeichnung des ersten Vorsitzenden Detlev Beck für die Bläserjugend, ihr Bestes bei der Aufführung gegeben und damit bewiesen, dass sie bei Ingo Ganter in besten Händen sind.

Ehrungen: Das Leistungsabzeichen in Silber erhielt für seine glänzend bestandene Prüfung der Jungmusiker Erik Lörracher. Zu Ehrenmitgliedern ernannte der erste Vorsitzende Detlev Beck Passivmitglied Otto Eichin für 40 Jahre Zugehörigkeit und den Musiker Jörg Lörracher, der seit Jahren auch die Kasse verwaltet, für 30 Jahre aktiven Musizierens.

Autor: Georg Diehl